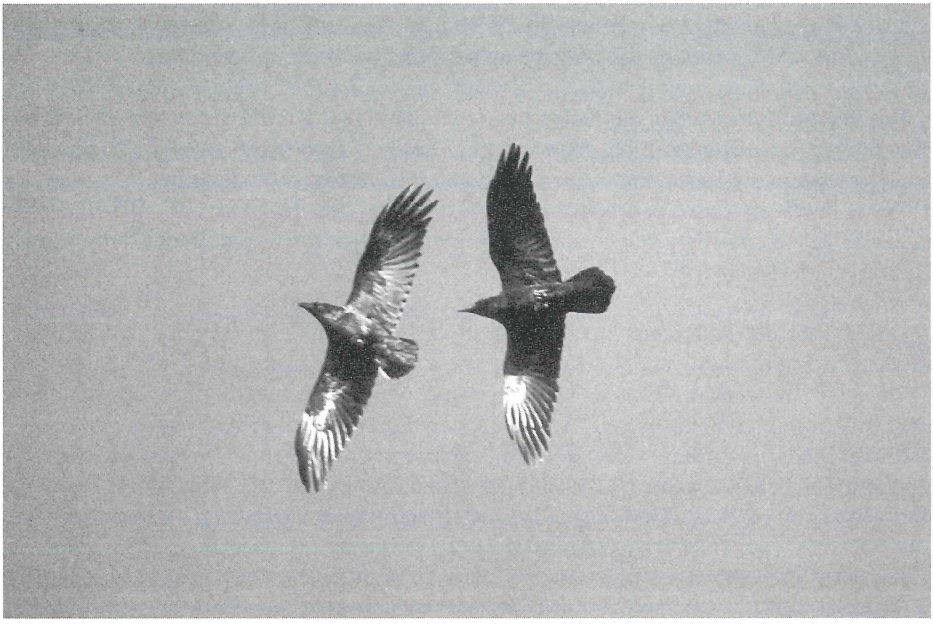
Erster Brutnachweis des Kolkraben (*Corvus corax*) in Rheinland-Pfalz seit 1939

von FRANK EISLÖFFEL (EF),
KLAUS ISSELBÄCHER und THOMAS ISSELBÄCHER (ISS)



Kolkraben (*Corvus corax*) Foto: S. RÖSNER

Der Brutnachweis 1998

Nach mehreren Feststellungen einzelner Kolkraben (*Corvus corax*) im Spätwinter 1998 in der Feldflur nördlich von Holzhausen a. d. Haide im rheinland-pfälzischen Teil des Vordertaunus (Rhein-Lahn-Kreis, TK 25: 5713 Katzenelnbogen), gelang einem der Verfasser (EF) am 24. März 1998 die Beobachtung von zwei Raben. Diese hielten eng zusammen, wobei einer von ihnen einen Zweig im Schnabel trug, mit dem er in ein nahegelegenes Waldstück einflog. Die Vögel hielten sich lange Zeit in diesem Waldstück auf. Es bestand daher der Verdacht, dass die Tiere dort ein Nest bauten. Bei sofortiger Nachsuche wurde nicht weit vom Waldrand entfernt zunächst ein verdächtiger Horst (verlassener Mäusebussardhorst) auf einer Buche entdeckt. Bei nochmaliger Kontrolle am 27. März konnten die beiden Kolkraben erneut beobachtet werden, die diesmal von drei Rabenkrähen (*Corvus corone*) attackiert wurden.

Am 11. April wurde beobachtet, wie die beiden Raben kurz hintereinander zunächst einen Habicht (*Accipiter gentilis*) und dann einen Mäusebussard (*Buteo buteo*) attackierten. Anschließend flogen beide Vögel einen verlassenen Mäusebussard- oder Rotmilanhorst in der Astgabelung einer hohen Lärche an (ISS). Am 17. April konnte einer der beiden Vögel über zwei Stunden lang brütend auf dem Nest in der Lärche festgestellt werden, ebenso am 26. April. Am 10. Mai wurden dann beide Raben zusammen mit mindestens einem Jungen am Nest beobachtet (ISS). Der Jungvogel wurde gefüttert und richtete dabei seinen Kopf in die Höhe. Ob sich weitere Jungvögel im Horst aufhielten, war nicht auszumachen. Auf weitere Kontrollen am Horst wurde während der Zeit der Jungenaufzucht verzichtet, um Störungen zu vermeiden. Außerdem behinderte die zunehmende Belaubung der umgebenden Bäume die Sicht auf den Horst.

Bis zum 06. Juni wurden die Kolkraben regelmäßig in ihrem Revier gesehen (EF). Bei einer nochmaligen Kontrolle des Horstes am 18. August fanden ISS auf dem Boden unter dem Horstbaum die Reste eines juvenilen Kolkraben (mehrere Federkiele). Ein rufender Altvogel hielt sich im Baumbestand in der Nähe des Horstes auf. Bei weiteren regelmäßigen Kontrollen gelang am 18. September letztmalig die Beobachtung eines Kolkraben im Revier (EF).

Das Revier der Kolkraben befand sich in ca. 350 m üNN in der charakteristischen Mittelgebirgslandschaft des Vordertaunus zwischen den Ortschaften Holzhausen a. d. Haide und Bettendorf. Es ist charakterisiert durch ein vielfältiges Mosaik von Mischwäldern und Feldflur mit Ackerbau und Grünlandwirtschaft sowie durch eine ländliche Siedlungsstruktur. Der Horstbaum befand sich auf einer Bergkuppe in einem größeren Buchenaltbestand (Stadtwald Nastätten, Abteilung 42). Der Horst selbst in einer Höhe von ca. 25 m. Der Abstand zum nächsten Waldrand betrug knapp 200 m.

Bei einer Kontrolle des Brutreviers im März 1999 (ISS) war festzustellen, dass in dem Buchenbestand Holz eingeschlagen wurde. In der näheren Umgebung des letztjährigen Horstbaumes hielt sich kein Kolkrabe auf. Allerdings konnte ein Tier am Waldrand bei Bettendorf beobachtet werden. Eine Brut oder ein regelmäßig besetztes Revier wurden 1999 nicht festgestellt. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass die Kolkraben in der nähren Umgebung wieder gebrütet haben.

Diskussion

Bei der mitgeteilten Brut handelt es sich um den ersten Brutnachweis des Kolkraben in Rheinland-Pfalz seit dem letzten Bruthinweis bei Prüm (Eifel) im Jahr 1939 (KUNZ & SIMON 1987). Der Kolkrabe galt im 19. Jahrhundert im den nördlichen und westlichen Gebieten des heutigen Rheinland-Pfalz als verbreiteter Brutvogel, dessen Aussterben in den 1930er Jahren hauptsächlich auf die direkte menschliche Verfolgung zurückzuführen ist (z.B. GEISENHEYNER 1907). Seither galt die Art als Ausnahmeerscheinung.

Nach der allgemeinen Erholung der mitteleuropäischen Bestände, die mit der Rückgewinnung ehemaliger Brutgebiete verbunden war (BAUER & BERTHOLD 1996), finden sich in den unmittelbaren Nachbarregionen von Rheinland-Pfalz bereits wieder zunehmende Brutbestände (Hessen: BERCK 1997, Baden-Württemberg: HAVELKA & HEPP 1997, Nordrhein-Westfalen: JÖBGES & CONRAD 1996). Seit 1993 werden im nördlichen Rheinland-Pfalz regelmäßig und mit zunehmender Tendenz umherstreifende Kolkraben festgestellt. 1997 wurde erstmals ein revierhaltendes Paar im Westerwald nachgewiesen, das allerdings nicht zur Brut schritt (ISSELBÄCHER, BRAUN & JÖNCK 1998). Die Rückkehr des Kolkraben als Brutvogel in Rheinland-Pfalz war daher keine Überraschung.

Die aktuell starke Zunahme von Beobachtungen umherstreifender Kolkraben (ISSELBÄCHER, BRAUN & JÖNCK 1998) sowie die Feststellung zweier weiterer Reviere ohne Bruten in 1998 durch LOOSE (1999) machen eine baldige Etablierung des Kolkraben als Brutvogel insbesondere im Westerwald wahrscheinlich. Es sollte daher verstärkt auf Brutvorkommen dieser oftmals recht unauffälligen Art geachtet werden.

Literatur

BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. 715 S., Wiesbaden: Aula-Verlag.

BERCK, K.-H. (1997): Kolkrabe - *Corvus corax*.- In: HGON (Hrsg.) (1997): Avifauna von Hessen, 3. Lieferung. 6 S., Echzell.

GEISENHEYNER, L. (1907): Wirbeltierfauna von Kreuznach unter Berücksichtigung des ganzen Nahegebietes. 3. Teil: Vögel. 107 S., Kreuznach.

HAVELKA, P. & K. HEPP (1997): Der Kolkrabe (*Corvus corax* L., 1758) in Nordbaden.- carolinea 55: S. 117-118., Karlsruhe.

ISSELBÄCHER, K., BRAUN, M. & M. JÖNCK (1998): Ornithologischer Jahresbericht 1997 für den Regierungsbezirk Koblenz.- Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft **23**: S. 7-121., Landau.

JÖBGES, M. & B. CONRAD (1996): Monitoring ausgewählter Vogelarten.- LÖBF-Mitteilungen 4/1996: S. 46-50., Recklinghausen.

KUNZ, A. & L. SIMON (1987): Die Vögel in Rheinland-Pfalz. Eine Übersicht.- Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 4 (3): S. 353-657., Landau.

LOOSE, T. (1999): Kolkraben-Beobachtungen im Landkreis Neuwied 1998.- Pflanzen und Tiere in Rheinland-Pfalz. Berichtsjahr 1998: 155 S., Mayen.

Anschrift der Verfasser:

FRANK EISLÖFFEL, Rathausstraße 6, 55252 Mainz-Kastel
KLAUS ISSELBÄCHER, Ortsstraße 32, 56379 Scheidt
THOMAS ISSELBÄCHER, Ortsstraße 32, 56379 Scheidt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Eislöffel Frank, Isselbächer Klaus, Isselbächer Thomas

Artikel/Article: Erster Brutnachweis des Kolkraben (in Rheinland-Pfalz seit 1939 223-226